

Wetterstein Partenkirchner Dreitorspitze (2634 m)

10

Alpiner Klettersteig mit phänomenaler Gipfelaussicht

Die ebenso beeindruckende wie lange Besteigung der Partenkirchner Dreitorspitze teilt man sich am besten auf zwei Tage auf, wobei man mit der Meilerhütte auf einer nach wie vor sehr urigen Alpenvereins-hütte übernachtet.



▲ 1900 Hm | → 13,5 km | ⌚ 12 Std. |

Talort: Garmisch-Partenkirchen

Ausgangspunkt: Skistadion (710 m)

Gehzeiten: Skistadion – Schachenhaus 4 Std., Schachenhaus – Meilerhütte ca. 1 ½ Std.; Meilerhütte – P. Dreitorspitze ca. 1 ½ Std. (zurück insgesamt ca. 5 Std.)

Mobil vor Ort: Mit dem Zug vom Münchner Hauptbahnhof stündlich nach Garmisch-Partenkirchen. Vom Bahnhof mit den Buslinien 1 und 2 zum Skistadion

Karten/Führer: AV-Karte 1:25 000, Blatt BY8 »Wettersteingebirge«

Hütten: Meilerhütte (2366 m), geöffnet Mitte Juni bis Anfang Oktober, Tel. 01 71/ 5 22 78 97, www.alpenverein-

gapa.de, am Wochenende unbedingt reservieren!

Information: Tourist Information Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/ 18 07 00, www.gapa.de

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Anfang Oktober

Charakter/Schwierigkeit: Konditionell und technisch anspruchsvolle Tour auf einen der großartigsten Gipfel des Wettersteingebirges. Für den Klettersteig ist alpine Erfahrung notwendig, da es immer wieder auch ungesicherte Passagen gibt. Gut darauf achten, keine Steine loszutreten!

Orientierung/Route: Man geht am Skistadion rechts vorbei und folgt der Teerstraße der Partnach entlang nach Süden. An einer Weggabelung hält man sich links, kommt





Wetterstein Partenkirchner Dreitorspitze (2634 m)

am Gasthaus Wildenau vorbei und erreicht bald darauf den Eingang zur Partnachklamm. Durch sie führt ein beeindruckender, in den Fels gesprengter Weg in das Wettersteingebirge hinein. Hinter der Klamm steigt der Weg kurz bergan, um sogleich wieder zur Partnach hinunter zu führen. Diese überquert man auf einer Brücke und folgt einem Holzschild, das nach links auf den Weg zum »Schachen« hinweist. Man überquert einen breiten Fahrweg und steigt auf dem sogenannten »Kälbersteig« in südlicher Richtung durch wunderschönen Bergmischwald auf. Zweimal trifft man auf einen Fahrweg, dem man jeweils nur ein kurzes Stück folgt. Bald trifft man auf den von Elmau kommenden breiteren »Schachenweg«. Diesem folgt man nach rechts und wandert von nun an in angenehmer Steigung bis zum Schachenhaus (1866 m). In einem großen Linksbogen geht es nun in zunehmend felsigem und teils luftigem Gelände zum Frauenalpl-Plateau, von wo man die Meilerhütte zum ersten Mal sieht. Nach Umgehung des Fraunalpkopfs geht es schließlich steil zu dieser empor. An der Hütte wendet man sich nach rechts und folgt der Beschilderung »Hermann-von-Barth-Weg«. Leicht abfallend geht es zu den steilen Felswänden des Bayerländerturms. Mit

Hilfe von Stahlseilen werden diese etwas ausgesetzt gequert. Man klettert ein Stück ab (roten Pfeil beachten) und erreicht das riesige Leutascher Platt. Unten hält man sich rechts und folgt im Geröll Pfadspuren, die zuletzt auf die Wände der Dreitorspitze zu führen. Am Schild »Hermann-von-Barth-Weg« beginnt der Klettersteig. Die schwersten Stellen sind durch Trittbügel und Stahlseile entschärft. Schließlich leiten die Drahtseile über Schrofen zum Ausläufer der Westlichen Dreitorspitze. Teilweise etwas ausgesetzt folgt man diesem und erreicht zuletzt – wieder Pfadspuren folgend – den Gipfel, auf dem ein Steinmann steht. Der Abstieg erfolgt über den gleichen Weg.

Persönliche Empfehlung: Wer mit dem Zug anreist, kann eine kleine Wetterstein Nord-Süd-Durchquerung unternehmen und vom Leutascher Platt aus über das schöne Bergleintal ins Leutaschtal absteigen. Vom Talort Reindlau fährt die Buslinie 4186 zum Bahnhof Mittenwald (Fahrplan unter www.postbus.at).

Michael Pröttel

Die Meilerhütte von Süden

